

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abonnementpreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 10 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreifaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 150.

Samstag, den 30. Dezember.

1865.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für das nächste Halbjahr (auch Quartalbestellungen werden angenommen) bittet man in Calw bei der Expedition, auswärts bei den Postboten, Postexpeditionen oder Postämtern alsbald zu machen.

Calw.

Bekanntmachung.

Zum besseren Verständniß der Frage, welchen Inhabern eines Handelsgewerbes nach dem Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuch obliege, sich in das Handelsregister einzutragen zu lassen und seine Firma vor Gericht zu zeichnen, wird bemerkt, daß hieher nicht bloß die Kaufleute in dem bisherigen engeren und eigentlichen Sinn, m. a. W. wer gewerbmäßig Handelsgeschäfte (H.-G.B. Art. 271—277) treibt (H.-G.B. Art. 4), sondern auch Kaufleute in einem durch das Handelsgesetzbuch erweiterten Sinn, d. h. Handels- und Gewerbsleute, welche Gegenstände eigener Produktion, sei es in Natur oder nach vorgängiger Bearbeitung, gewerbmäßig und in einem die Firmen des kaufmännischen Geschäftsbetriebs ersjordernden Umfang veräußern (Einf.-G. Art. 4, Abs. 1), und Apotheker, welche sich mit dem Verkauf von Arzneistoffen und anderen Präparaten in größeren Quantitäten als stehendem Gewerbe befassen (Einf.-G. Art. 5), gehören. Dagegen sind zur Anmeldung zum Handelsgerichte und zur Zeichnung der Firmen nicht geeignet: Händler, Trödler, Hausirer und dergleichen, Handelsteile von geringerem Gewerbebetrieb, ferner Wirthe, gewöhnliche Fuhrleute und Personen, deren Gewerbe nicht über den Umfang des Handwerksbetriebs hinausgeht, sowie Vereinigungen zum Betriebe eines Handelsgewerbes, welches nicht unter die oben bezeichneten Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs und des Einführungsgesetzes fällt.

Den 26. Dezember 1865.

Oberamtsrichter.

Calw.

Bekanntmachung.

Nachdem mit dem 15. d. M. das Allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch in Wirksamkeit getreten ist, werden die Angehörigen des Handelsstandes im Oberamtsbezirk aufgefordert, ihre Firmen zum Zweck der Eintragung in das Handels-Register bei R.

Oberamtsgericht dahier anzumelden und zu zeichnen (H.-G.B. Art. 19.)

Anzumelden sind sowohl die Einzelfirmen oder Firmen der einzelnen Kaufleute, mögen sie ihr Geschäft mit stillen Gesellschaftern (H.-G.B. Art. 250.) betreiben oder nicht, als Gesellschaftsfirmen oder Firmen der Handels-Gesellschaften, namentlich der offenen Gesellschaften und Commandit-Gesellschaften (H.-G.B. Art. 85. 150.)

Die Anmeldung und Zeichnung der Firmen kann persönlich erfolgen oder in beglaubigter Form eingereicht werden. Unter beglaubigter Form ist die Beurkundung durch einen Notar oder Schultheißen zu verstehen (Einf.-Ges. Art. 13, Abs. 3.) Persönliche Anmeldungen und Zeichnungen können an jedem Samstag, Vormittags zwischen 8 und 12 Uhr, und Nachmittags zwischen 2 und 6 Uhr auf der Kanzlei des R. Oberamtsgerichts dahier stattfinden.

Den 21. Dez. 1865.

Oberamtsrichter
Hartmeyer.

Cameralamt Hirsau.

Die Bezirksangehörigen werden hiemit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß fremdes Papiergeld bei den Staatskassen keinen Cours hat und deshalb an Zahlungsort nicht angenommen wird.

Den 28. Dezember 1865.

Cameralamt.

Calw.

Bekanntmachung in Betreff der Ordnung in der Neujahrnacht.

Zum Zweck der Aufrechterhaltung der Ordnung in der Neujahrnacht werden folgende Bestimmungen den Einwohnern in Erinnerung, beziehungsweise zur Kenntniß gebracht.

1) Das Schießen innerhalb der Stadt und deren nächsten Umgebung ist bei einer Geldstrafe bis zu 15 fl. oder Gefängnißstrafe bis zu 4 Tagen verboten.

2) Wer durch auffallendes Lärmen oder Geiße oder durch andere ungebührliche Handlungen die nächtliche Ruhe stört, wird mit Arrest bis zu acht Tagen, oder mit

Geldbuße bis zu zwanzig Gulden bestraft.
3) Die Polizeistunde wird bis 12 1/2 Uhr verlängert; um diese Zeit wird zum erstenmal abgehört. Nach 1 Uhr wird Nachvisitation gehalten. Wer bei dieser Visitation angetroffen wird, verfällt nach der Verordnung von 1846 in eine Strafe von 1 fl. 30 kr., und den Wirth trifft, wenn er sich nicht bemüht hat, die Gäste zum Weggehen zu bewegen, oder wenn er ihnen nach dem ersten Abbieten weitere Speisen und Getränke verabreicht hat, eine Strafe von 3 fl. An Eltern und Dienstherrschaften ergeht die Aufforderung, durch Ermahnung und Beaufsichtigung ihrer Kinder, Gesellen, Lehrlinge und Dienstboten das Ihrige zu Erhaltung der Ruhe und Ordnung beizutragen.

Den 28. Dezember 1865.

Stadtschultheißenamt
Schuldt.

Calw.

Wir bitten um Beiträge zu Holz für Arme und Kranke, welche unter der gegenwärtigen Kälte besonders Noth leiden.

Am 28. Dezember 1865.

Kirchenconvent.

Lehler.	Schuldt.
Schmidt.	Ader.
	Wagner.
	Baither.
	Kopp.

2)1. Neuweiler.

Liegenschafts-Verkauf.

Dem Johann Georg Bayer, Bauer in Hofstett, verkauft der Unterzeichnete Montag, den 15. Januar 1866,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathszimmer in Neuweiler den größten Theil des auf der Marlung Hofstett gelegenen Hofguts, bestehend in sämtlichen Gebäulichkeiten sammt Holzgerechtigkeit. Anschlag 2200 fl.

3 1/2 Mrgn. 7,0 Rthn. Garten beim Haus 1200 fl.

25 1/2 Mrgn. 45,7 Rthn. Weidfeld in der Halde 2500 fl.

12 Mrgn. 0,0 Rthn. Nadelwald im kleinen Berge 420 fl.

Zus. 6320 fl.

Liebhaber hiezu werden unter dem Anfügen eingeladen, daß der Güterpfleger, Johann Georg Koller, Kronenwirth in

Wegen des Neujahrfestes erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

Hofftett, das Gut zeigen, auch über Nächstes
Ausschluss ertheilen wird, wie
der Exeutionskommissär
Epple,
Amtsnotar in Teinach.

Außeramtliche Gegenstände.

Handwerkerbank. Spar-Casse.

In die mit der Handwerkerbank verbundene Spar-Casse werden jederzeit Beiträge von 1 fl. an aufwärts angenommen, und vom 1. des darauffolgenden Monats an verzinst. Der Zinsfuß ist vom 1. Januar 1866 an auf 4 Prozent erhöht worden, und wollen die Einlagen bei Hrn. Emil Georgii gemacht werden.

Der Vorstand.

Bürger-Gesellschaft.

Kränzchen mit Gesang
heute, Samstag, den 30. Dezember,
Abends 7 Uhr,

im Thudium'schen Saale.

Die Mitglieder und ihre Familien sind zu zahlreicher Betheiligung freundlich eingeladen.
Der Ausschuss.

Calw.

Medicinish-chirurgische Zusammenkunft

am Donnerstag, den 4. Januar 1866.

Am Sylvester-Abend wird sich die berühmte

Carlsbader Musikkapelle

unter der Direction des Herrn Isidor Fischer in unserem Saale hören lassen, wozu freundlichst einladen

Gebr. Schnauffer
zum Waldhorn.

Einladung.

Am 1. Januar, als am Neujahrstag, Abends, versammelt sich die 4. Compagnie der Feuerwehr bei Ulrich Frommer in der Vorstadt zu einer geselligen Abendunterhaltung, wozu auch die anderen Compagnien höflich eingeladen sind.

Mehrere Feuerwehrmänner.

Heute, Samstag, halte ich
Gans- und Mehlknepfen,
wozu höflichst einladet
Frohmaner zur Kanne.

Feinen Rhum & Arac, Punsch-Essenz, feine und ordinäre Liqueure

empfehlen
Carl Schnauffer,
Conditor.

Montag, den 1. Januar, Reunion-Concert

von der bekannten Carlsbader Musik „Isidor Fischer“
im Thudium'schen Saale, wozu freundlichst eingeladen wird.

Nächsten Sonntag, als am Neujahr-
abend, und Montag, am Neujahr, ist
gutes Bier

und warmer Zwiebelfuchen zu haben,
wozu ich alle meine werthen Freunde höflichst einlade.

Jacob Seugle, Bäcker.

Nächsten Sonntag, als am Neujahr-
abend, gibt's

warmen Zwiebelfuchen

bei
Bäcker Widmann
in der Ledergasse.

Morgen (Neujahrabend) sind von Abends
4 Uhr an

Berliner Pfannentuchen

zu haben bei
Carl Schnauffer, Conditor.

Neujahr-Abend.

Berliner Pfannentuchen,

feinste Punsch-Essenz, Rhum und
Arac und alle Sorten Liqueure
empfehlen bestens

A. Sattler, Conditor,
Marktplaz.

Warnung.

Da meine Frau Catharine Schwämmle ohne mein Wissen und leichtsinniger Weise Schulden macht, so bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich von heute an weder für meine Frau noch für meine Stieftochter, Catharine Stahl, mehr etwas bezahle.

Liebenzell, 27. Dezember 1865.

David Schwämmle,
bürgerlich in Weinberg, wohnh.
in Liebenzell.

Zahnweh-Leidenden

empfehle seine sicher wirkenden
Zinkturen gegen Zahnschmerz

- 1) von hohlen Zähnen,
- 2) v. rheumatischem Schmerz (Fluß),
à 42 und 24 kr.

Stuttgart. Nikol. Bäck.
Calw bei Carl Bllid's Witw

100 fl. Pfleggeld

sind gegen gefesliche Sicherheit zu 4 1/2 %
auszuleihen bei
Johs. Koller
in Kenntheim.

Wichtig für den Gewerbe- und Handelsstand.

Im Verlage von Albert Koch in Stuttgart ist soeben erschienen und in Emil Georgii's Buchhandlung zu haben:

Neues

Gewerbe- und Handelsadreibuch für das Königreich Württemberg.

Nach dem Stand vom 1. Oktober 1865 aus den zuverlässigsten Quellen bearbeitet von Albert Fischer und Carl Feher. — Mit einem Waaren-Index. gr. 8° broch. fl. 1. 30 kr.

Den von J. Schauweder in Neutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten Königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbseftstoff

empfehlen in Flaschen zu 12 und 18 kr.
die Expedition d. Bl.

Zequiß. Der von Schauweder in Neutlingen erfundene Ledergerbseftstoff zur Herstellung eines wasserdichten Leders ist von so vorzüglicher Qualität, daß ich keinen Anstand nehme, denselben nach vielfachem Gebrauche angelegentlich zu empfehlen. Wenn die Fußbekleidung nach der Gebrauchs-Anweisung behandelt wird, so kann man tagelang mit dieser der Masse ausgesetzt sein, ohne daß sie das Leder zu durchdringen im Stande ist, während letzteres zugleich weich und geschmeidig erhalten wird. Wer die Annehmlichkeit warmer trockener Füße auf der Jagd oder im Walde zu schätzen weiß, den mache ich auf diesen Ledergerbseftstoff aufmerksam.

Cernsbach, im Februar 1865.

Gebr. Rodt, Großh. Baden'scher
Bezirksförster.

Zwei geübte Rauher

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
31. Schill u. Wagner.

Feinstes Rindschmalz,

per Pfund zu 32 kr. bei
21. Mart. Dreiß.

Fest concentrirtes Isländisches Moos

mit angenehmem Geschmade!
reizmildernd und zugleich kräftigend
gegen Heiserkeit, Husten, Lungencatarrh etc. etc. in Schwächeln à 18 kr.
empfehlen die alleiniige Niederlage für
Calw Apotheker Rutherford.

NB. Ist nicht zu verwechseln mit magenverderbenden Bonbons u. dgl.



Den Mitgliedern der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart

zeige ich hiemit an, daß von heute an die am 31. Dezember 1865 verfallenden Coupons zur Einlösung gebracht werden können
Die Dividende beträgt auf je Einen Gulden Rente sechs Kreuzer.
Calw, 30. Dezember 1865.

Der Agent: Ferd. Georgii.

Morgen, sowie die ganze Woche Sack-
Laugenbreteln

L. Dingler.

Arac, Rhum und Liqueure
empfiehlt Mart. Dreiß.

Einen noch gut erhaltenen
Küferhandwerkzeug

hat zu verkaufen

Joh. Georg Rothfuß
in Liebelberg.

Franzbranntwein

vorzügl. Qualität mit und ohne Salz
empfiehlt bestens

W. Schlatterer.

Calw. Frucht-Preise am 23. Dezember 1865.

Getreide- Gattungen.	Bo- rger Kst.	Neue Zu- fuhr.	Ges- sammt- Betrag.	Heu- tiger Ver- kauf.	Im Neß gebl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niedester Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vo- rigen Durch- schnittspreis mehr weniger		
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	kr.	
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	105	105	105	—	5	18	5	2	5	—	529	36	5	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	24	24	24	—	—	—	3	18	—	—	91	12	—	—	—
Dinkel	9	355	364	214	150	4	—	3	33	3	18	761	12	—	18	—
Haber	—	211	211	189	22	3	18	3	15	3	15	614	33	—	3	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	9	695	704	532	172	—	—	—	—	—	—	1996	33	—	—	—

Preis nach der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernenbrod 13 fr., dto. schwarzes 11 fr.
1 Kreuzerweck soll wägen 6 1/2 Loth. Stadtschultheißenamt.

Frucht-Mittelpreise auf auswärtigen Schraunen.

Nagold, 23. Dez. Weizen 4 fl. 15 fr.
Kernen — fl. — fr. Dinkel 3 fl. 25 fr.
Roggen 4 fl. 20 fr. Gerste 3 fl. 35 fr.
Haber 3 fl. 19 fr.

Freudenstadt, 16. Dez. Weizen
4 fl. 37 fr. Kernen 4 fl. 58 fr. Dinkel
— fl. — fr. Roggen 4 fl. 6 fr. Gerste
4 fl. — fr. Haber 3 fl. 28 fr.

Heilbronn, 16. Dez. Weizen 4 fl.
36 fr. Kernen — fl. — fr. Dinkel 3 fl.
10 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 3 fl.
33 fr. Haber 3 fl. 4 fr.

Hall, 23. Dez. Weizen — fl. — fr.
Kernen 4 fl. 48 fr. Roggen 3 fl. 46 fr.
Gerste 3 fl. 30 fr. Haber 3 fl. 2 fr.

— **St. R. Maj.** haben dem Direktor der Centralstelle für Ge-
werbe und Handel, Dr. v. Steinbeis, den Titel und Rang eines
Präsidenten verliehen. (St. A.)

— **Cannstatt, 27. Dez.** Gestern Nachmittag erkrankte ein
12jähriges Mädchen, welches sich auf dem fest gefrorenen Neckar
durch Schleifen vergnügt hatte. Eben wollte es sich nach Hause
begeben, als es in ganz geringer Entfernung vom Ufer auf eine
Stelle gerieth, auf welcher in Folge des kurz vorher stattgehabten
Eisens gelöste Eisblöcke das Wasser bedeckten. Das Mädchen
sah nicht bemerkt zu haben, trat auf einen solchen Eisblock
und versank sogleich mit demselben. Erst nach 1/4 Stunde gelang
es, den erstarrten Leichnam des Kindes aus dem Wasser zu
ziehen. Dieser Fall dürfte eine dringende Ermahnung zur größten
Vorsicht sein.

— **Bayreuth, 23. Dez.** Das hiesige Tagbl. berichtet: Karl
Gukow verläßt am ersten Weihnachtstferiertag St. Gilgenberg
geistig und leiblich gesund! Diese Kunde veranlaßte den hiesigen
Liederkranz, dem Dichter ein Abschiedständchen zu bringen. Tief-
bewegt dankte Gukow in ergreifenden Worten für diese Aufmerk-
samkeit, wobei er besonders Gewicht darauf legte: wie hohen
Werth es für ihn habe, daß der Genius des deutschen Liedes es
sei, der ihn zuerst begrüße bei seinem Wiedereintritt ins Leben.

— **Wien, 26. Dez.** Nach einem Uebereinkommen zwischen
Rom und Frankreich tritt ein französisches Corps von 10,000
Mann in päpstliche Dienste. (Fr. A.)

— **Wien, 25. Dez.** Dem kaiserlichen Prinzen von Frankreich
sandte der Kaiser Franz Joseph zum Weihnachtsgeschenke und mit
einem durch den österreichischen Botschafter in Paris, Fürsten
Metternich, zu überreichenden Handschreiben das Großkreuz des
St. Stephansordens.

— **Aus Torgau** wird gemeldet, daß durch Beschluß des königl.
Staatsministeriums vom 16. Sept. d. J. das Urtheil des Dis-
ciplinarrhofes vom 1. April 1865, durch welches der Protoktor
des dortigen Gymnasii, der Professor Dr. Arndt, wegen seiner
Weigerung aus dem Nationalverein auszutreten, mit Dienstent-
lassung bestraft wurde, lediglich bestätigt ist.

— **Berlin, 27. Dez.** Die Zustimmung sämmtlicher Zollver-

einsregierungen, ausgenommen Hannover, zum italienischen Han-
delsvertrage ist gesichert. Baiern hat vor der Unterzeichnung
noch einige unwesentliche Ausklärungen gewünscht.

— **In Berlin** haben sie bis jetzt noch keinen Schnee, nur an
einigen Morgen einen leichten Frost gehabt. Am Weihnachtstfest
war das Wetter so schön, wie es kaum an einem Ostermontage
zu erwarten ist. Auf den Rasenplätzen in den Vorgärten der
Häuser in der Bellevue-, Thiergarten-, und Potsdamer Straße
ist das Gras grün. Die Feiertage lockten die Bewohner der In-
nern Stadt in Massen heraus in den Thiergarten und an den
neuen Schiffahrtskanal.

— **Der Zollvertrag** zwischen Bremen und dem Zollverein ist
definitiv abgeschlossen worden.

Die schwedische Eisenbahnverwaltung hat sich, um bei einem
möglicher Weise eintretenden unglücklichen Ereigniffe den Unglück-
lichen nicht allzu lange den Werth der ersten Hilfe entbehren zu
lassen, mit dem Professor der Chirurgie an der Universität Lund
in Verbindung gesetzt, daß täglich einige Condukteure unter je-
ner Leitung an dem dortigen Lazarethe unterrichtet werden sol-
len. wie man bei vorkommenden Ereignissen Nothverband anzule-
gen und andere geeignete Schritte einzuschlagen habe. Mit jedem
Zuge folgt ein zu diesem Zwecke eingerichteter Instrumentkasten
welcher sowohl die zu einem Verbande nöthigen Werkzeug, als
auch Mittel zur Hebung von Ohnmachten etc. enthält.

England, London, 25. Dez. Die Times schreibt heute:
Die Viehseuche schreitet mit schrecklicher Stetigkeit und Sicherheit
vorwärts. Woche um Woche wächst die Zahl der Fälle mit fast
regelmäßiger Zunahme. Der erste in diesem Monat gemachte
Uberschlag wies beinahe 4000 Erkrankungen nach, der zweite
über 5000, und der dritte über 6000. Vor Jahreschluss können
wir auf 8-9000 gefaßt sein. — Bei Cort (Frankr.) ist der
Schraubendampfer „Ibis“, der die Verbindung mit London un-
terhielt, gescheitert; 21 Passagiere sind gerettet. Eben so viele
sollen ertrunken sein.

Italien, Rom, 26. Dez. In Antwort auf die Weih-
nachtsgratulation der Cardinale erinnerte der Papst an den im
Schifflein auf dem See Genesareth schlafenden Jesus: Auch jetzt

Hoffstett, das Gut zeigen, auch über Nabe-
res Ausschluß erteilen wird, wie
der Executionskommissär
Epple,
Amtsnotar in Feinach.

Außeramtliche Gegenstände.

Handwerkerbank. Spar-Casse.

In die mit der Handwerkerbank ver-
bundene Spar-Casse werden jederzeit Bei-
träge von 1 fl. an aufwärts angenommen,
und vom 1. des darauffolgenden Monats
an verzinst. Der Zinsfuß ist vom 1. Ja-
nuar 1866 an auf 4 Prozent erhöht
worden, und wollen die Einlagen bei Hrn.
Emil Georgii gemacht werden.

Der Vorstand.

Bürger-Gesellschaft.

Kränzchen mit Gesang

heute, Samstag, den 30. Dezember,
Abends 7 Uhr,

im Eudium'schen Saale.

Die Mitglieder und ihre Familien sind
zu zahlreicher Beteiligung freundlich ein-
geladen. Der Ausschuß.

Calw.

Medicinisch-chirurgische Zu- sammenkunft

am Donnerstag, den 4. Januar 1866.

Am Sylvester-Abend wird sich die
berühmte

Carlsbader Musikkapelle

unter der Direction des Herrn Isidor Fi-
scher in unserem Saale hören lassen, wo-
zu freundlichst einladen

Gebr. Schnauffer
zum Waldhorn.

Einladung.

Am 1. Januar, als am Neujahrstag,
Abends, versammelt sich die 4. Compagnie
der Feuerwehr bei Ulrich Frommer in
der Vorstadt zu einer geselligen Abendun-
terhaltung, wozu auch die anderen Com-
pagnieen höflich eingeladen sind.

Mehrere Feuerwehrmänner.

Heute, Samstag, halte ich
Gans- und Megelesuppeßen,
wozu höflich einladet
Frohmeier zur Kanne.

Feinen Rhum & Arac, Punsch- Essenz, feine und ordinäre Liqueure

empfehlen
Carl Schnauffer,
Conditor.

Montag, den 1. Januar,

Reunion-Concert

von der bekannten Carlsbader Musik „Isidor Fischer“
im Eudium'schen Saale, wozu freundlichst eingeladen wird.

Nächsten Sonntag, als am Neujahr-
abend, und Montag, am Neujahr, ist
gutes Bier

und warmer Zwiebelfuchen zu haben,
wozu ich alle meine werthen Freunde höf-
lichst einlade.

Jacob Heugle, Bäcker.

Nächsten Sonntag, als am Neu-
jahrabend, gibt's

warmen Zwiebelfuchen

bei
Bäcker Widmann
in der Ledergasse.

Morgen (Neujahrabend) sind von Abends
4 Uhr an

Berliner Pfannentuchen

zu haben bei
Carl Schnauffer, Conditor.

Neujahr-Abend.

Berliner Pfannentuchen,

feinste Punsch-Essenz, Rhum und
Arac und alle Sorten Liqueure
empfehlen bestens

A. Sattler, Conditor,
Marktplatz.

Warnung.

Da meine Frau Catharine Schwämmle
ohne mein Wissen und leichtsinniger Weise
Schulden macht, so bringe ich hiermit zur
öffentlichen Kenntniß, daß ich von heute an
weder für meine Frau noch für meine
Stieftochter, Catharine Stahl, mehr et-
was bezahle.

Liebenzell, 27. Dezember 1865.

David Schwämmle,

bürgerlich in Weinberg, wohnh.
in Liebenzell.

Zahnweh-Leidenden

empfehle seine sicher wirkenden
Zinkturen gegen Zahnschmerz

1) von hohlen Zähnen,
2) v. rheumatischem Schmerz (Fluß),
à 42 und 24 fr.

Stuttgart. Nikol. Bäcké.

Calw bei Carl Bliß's Ww

100 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 %
auszuleihen bei
Johs. Koller
in Remtheim.

Wichtig für den Gewerbe- und Handelsstand.

Im Verlage von Albert Koch in Stutt-
gart ist soeben erschienen und in Emil
Georgii's Buchhandlung zu haben:

Neues

Gewerbe- und Handelsadreibuch für das Königreich Württemberg.

Nach dem Stand vom 1. Oktober 1865
aus den zuverlässigsten Quellen bearbeitet
von Albert Fischer und Carl Feyer. —
Mit einem **Waaren-Index**. gr. 8°
broch. fl. 1. 30 fr.

Den von S. Schauweder in Neut-
lingen erfundenen, durch seine erstaunliche
Wirkung auf Oberleder an Schuhen und
Stiefeln rühmlichst bekannten königlich pa-
tentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbseffstoff

empfehlen in Flaschen zu 12 und 18 fr.
die Expedition d. Bl.

Zeugniß. Der von Schauweder
in Neutlingen erfundene Ledergerbseffstoff
zur Herstellung eines wasserdichten Leders
ist von so vorzüglicher Qualität, daß ich
mit Anstand nehme, denselben nach viel-
fachem Gebrauche angelegentlich zu empfeh-
len. Wenn die Fußbekleidung nach der
Gebrauchs-Anweisung behandelt wird, so
kann man tagelang mit dieser der Nässe
ausgesetzt sein, ohne daß sie das Leder zu
durchdringen im Stande ist, während letz-
teres zugleich weich und geschmeidig erhalten
wird. Wer die Annehmlichkeit warmer tro-
ckener Füße auf der Jagd oder im Walde
zu schätzen weiß, den mache ich auf diesen
Ledergerbseffstoff aufmerksam.

Cernsbach, im Februar 1865.

Schrodt, Großh. Baden'scher
Bezirksförster.

Zwei geübte Rauher

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäf-
tigung bei
31. Schill u. Wagner.

Feinstes Rindschmalz,

per Pfund zu 32 fr. bei
21. Mart. Dreiß.

Fest concentrirtes Isländisches Moos

mit angenehmem Geschmack!
reizmildernd und zugleich kräftigend
gegen Heiserkeit, Husten, Lungenca-
tarrh etc. etc. in Schachteln à 18 fr.
empfehlen die alleinige Niederlage für
Calw Apotheker Rutherford.

Dr. Franz Sauter's
Moospillen
NB. Ist nicht zu verwechseln mit ma-
genverderbenden Boubons u. dgl.



Den Mitgliedern der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart

zeige ich hiemit an, daß von heute an die am 31. Dezember 1865 verfallenden Coupons zur Einlösung gebracht werden können Die Dividende beträgt auf je Einen Gulden Rente sechs Kreuzer.
 Calw. 30. Dezember 1865.

Der Agent: Ferd. Georgii.

Morgen, sowie die ganze Woche nach
 Augenbreheln

L. Dingler.

Arac, Rhum und Liqueure
 empfiehlt Mart. Dreiß.

Einen noch gut erhaltenen
Küferhandwerkzeug

hat zu verkaufen

Joh. Georg Rothfuß
 in Liebersberg.

Franzbranntwein

vorzüglicher Qualität mit und ohne Salz
 empfiehlt bestens

W. Schlatterer.

Calw. Frucht-Preise am 23. Dezember 1865.

Getreide- Gattungen.	Bo- rger Ref. Str.	Neue Zu- fuhr. Str.	Ges- sammt- Betrag. Str.	Heu- tiger Ver- kauf. Str.	Im Reil gebl. Str.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niedriger Preis.		Verkaufs- Summe.		Bedeutungs- vollen Durch- schnittspreis mehr weniger Str.		
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	105	105	105	—	5	18	5	2	5	—	529	36	5	—	
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	24	24	24	—	—	—	3	18	—	—	91	12	—	—	
Dinkel	9	355	364	214	150	4	—	3	33	3	18	761	12	—	18	
Haber	—	211	211	189	22	3	18	3	15	3	15	614	33	—	3	
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	9	695	704	532	172	—	—	—	—	—	—	1996	133	—	—	

Preis nach der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernbrod 13 fr., dto. schwarzes 11 fr.
 1 Kreuzerweck soll wägen 6 1/2 Loth. Stadtschultheißenamt.

Frucht-Mittelpreise auf auswärtigen Schraunen.

Nagold, 23. Dez. Weizen 4 fl. 15 fr.
 Kernen — fl. — fr. Dinkel 3 fl. 25 fr.
 Roggen 4 fl. 20 fr. Gerste 3 fl. 35 fr.
 Haber 3 fl. 19 fr.

Freudenstadt, 16. Dez. Weizen
 4 fl. 37 fr. Kernen 4 fl. 58 fr. Dinkel
 — fl. — fr. Roggen 4 fl. 6 fr. Gerste
 4 fl. — fr. Haber 3 fl. 28 fr.

Heilbronn, 16. Dez. Weizen 4 fl.
 36 fr. Kernen — fl. — fr. Dinkel 3 fl.
 10 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 3 fl.
 33 fr. Haber 3 fl. 4 fr.

Hall, 23. Dez. Weizen — fl. — fr.
 Kernen 4 fl. 48 fr. Roggen 3 fl. 46 fr.
 Gerste 3 fl. 30 fr. Haber 3 fl. 2 fr.

— Se. K. Maj. haben dem Direktor der Centralstelle für Gewerbe und Handel, Dr. v. Steinbeis, den Titel und Rang eines Präventen verliehen.

— Cannstatt, 27. Dez. Gestern Nachmittag ertrank ein 12jähriges Mädchen, welches sich auf dem fest gefrorenen Neckar durch Schleifen vergnügt hatte. Eben wollte es sich nach Hause begeben, als es in ganz geringer Entfernung vom Ufer auf eine Stelle gerieth, auf welcher in Folge des kurz vorher stattgehabten Eisens gelbste Eisblöcke das Wasser bedeckten. Das Mädchen schien dieß nicht bemerkt zu haben, trat auf einen solchen Eisblock und versank sogleich mit demselben. Erst nach 1/3 Stunde gelang es, den erstarrten Leichnam des Kindes aus dem Wasser zu ziehen. Dieser Fall dürfte eine dringende Ermahnung zur größten Vorsicht sein.

— Bayreuth, 23. Dez. Das hiesige Tagbl. berichtet: Karl Guggow verläßt am ersten Weihnachtsfeiertag St. Gilgenberg geistig und leiblich gesund! Diese Kunde veranlaßte den hiesigen Liedertanz, dem Dichter ein Abschiedständchen zu bringen. Diefbewegt dankte Guggow in ergreifenden Worten für diese Aufmerksamkeit, wobei er besonders Gewicht darauf legte: wie hohen Werth es für ihn habe, daß der Genius des deutschen Liedes es sei, der ihn zuerst begrüße bei seinem Wiedereintritt ins Leben.

— Wien, 26. Dez. Nach einem Uebereinkommen zwischen Rom und Frankreich tritt ein französisches Corps von 10,000 Mann in päpstliche Dienste. (Fr. A.)

— Wien, 25. Dez. Dem kaiserlichen Prinzen von Frankreich sandte der Kaiser Franz Joseph zum Weihnachtsgeschenke und mit einem durch den österreichischen Botschafter in Paris, Fürsten Metternich, zu überreichenden Handschreiben das Großkreuz des St. Stephansordens.

— Aus Torgau wird gemeldet, daß durch Beschluß des königl. Staatsministeriums vom 16. Sept. d. J. das Urtheil des Disziplinarhofes vom 1. April 1865, durch welches der Protoktor des dortigen Gymnasii, der Professor Dr. Arndt, wegen seiner Weigerung aus dem Nationalverein auszutreten, mit Dienstentlassung bestraft wurde, lediglich bestätigt ist.

— Berlin, 27. Dez. Die Zustimmung sämmtlicher Zollver-

einsregierungen, ausgenommen Hannover, zum italienischen Handelsvertrage ist gesichert. Baiern hat vor der Unterzeichnung noch einige unwesentliche Ausklärungen gewünscht.

— In Berlin haben sie bis jetzt noch keinen Schnee, nur an einigen Morgen einen leichten Frost gehabt. Am Weihnachtsfest war das Wetter so schön, wie es kaum an einem Ostermontage zu erwarten ist. Auf den Rasenplätzen in den Vorgärten der Häuser in der Bellevue-, Thiergarten-, und Potsdamer Straße ist das Gras grün. Die Feiertage lockten die Bewohner der innern Stadt in Massen heraus in den Thiergarten und an den neuen Schiffahrtskanal.

— Der Zollvertrag zwischen Bremen und dem Zollverein ist definitiv abgeschlossen worden.

Die schwedische Eisenbahnverwaltung hat sich, um bei einem möglicher Weise eintretenden unglücklichen Ereignisse den Unglücklichen nicht allzu lange den Werth der ersten Pflege entbehren zu lassen, mit dem Professor der Chirurgie an der Universität Lund in Verbindung gesetzt, daß täglich einige Condukteure unter seiner Leitung an dem dortigen Lazareth unterrichtet werden sollen. wie man bei vorkommenden Ereignissen Nothverband anzulegen und andere geeignete Schritte einzuschlagen habe. Mit jedem Zuge folgt ein zu diesem Zweck eingerichteter Instrumentkasten welcher sowohl die zu einem Verbande nöthigen Werkzeuge, als auch Mittel zur Hebung von Ohnmachten enthält.

England. London, 25. Dez. Die Times schreibt heute: Die Viehsuche schreitet mit schrecklicher Stetigkeit und Sicherheit vorwärts. Woche um Woche wächst die Zahl der Fälle mit fast regelmäßiger Zunahme. Der erste in diesem Monat gemachte Ueberschlag wies beinahe 4000 Erkrankungen nach, der zweite über 5000, und der dritte über 6000. Vor Jahresabschluss können wir auf 8—9000 gefaßt sein. — Bei Cork (Irland) ist der Schraubendampfer „Ibis“, der die Verbindung mit London unterhielt, gescheitert; 21 Passagiere sind gerettet. Eben so viele sollen ertrunken sein.

Italien. Rom, 26. Dez. In Antwort auf die Weihnachtsgratulation der Kardinäle erinnerte der Papst an den im Schiffelein auf dem See Genezareth schlafenden Jesus: Auch jetzt



scheine Christus zu schlafen; aber er wache über der Kirche, deren Triumph unausbleiblich sei. — **Florenz.** (Eine liebliche Statistik). Nach dem Bericht des Kriegsministers Petitti an den König wurden im Jahre 1864 kriegsrechtlich erschossen 65 Räuber, 264 blieben im Kampfe, 212 wurden verwundet, 330 gefangen und 119 stellten sich den Behörden. Soldaten fielen im Kampfe 62, verwundet wurden 14. Die Räuber brachten 243 Mordtholen, 320 Brandstiftungen, führten 496 Personen mit sich weg, denen sie ein Lösegeld von ca. 2 1/2 Mill. Franken abpreßten. Sie tödteten und raubten 11,792 Stück Vieh, fielen 19 Postwagen an und verloren 247 Pferde, die Truppen deren nur drei.

Amerika. New York, 13. Dez. Im Congresse zu Washington wurde folgende Resolution eingebracht und dem Ausschusse für auswärtige Angelegenheiten zugewiesen: Nachdem der Kaiser Napoleon gegen den Volkswillen die Monarchie in Mexiko errichtete, den Usurpator militärisch unterstützte, letzterer aber die Sklaverei staatsrechtlich einführte und Gesetze civilisirter Kriegsführung durch Achtung der Republikaner verletzte, so betrachtet der Senat die Lage Mexicos mit tiefer Besorgniß. Die Gründung einer Monarchie in Amerika, welche einzig durch europäische Bayonnette unterstützt ist, widerspricht der erklärten Politik, dem Volksgeiste und den Institutionen. Der Präsident wird aufgefordert, die anerkannte Politik und die Interessen der Union zu wahren. Das Repräsentantenhaus empfing eine ähnliche heftige Resolution. Beide Häuser verlangten Vorlage der gesammten mexikanischen Aktenstücke, einschließlich der Decrete Maximilian's gegen die Republikaner. — Vertreter der Südstaaten bleiben vorerst vom Congresse ausgeschlossen, nur Tennessee wurde bedingungsweise zugelassen. Die Feiner haben sich unter sich gespalten. Roberts wurde als Ragny's Gegen-Präsident gewählt. — 16. Dez. Der französische Gesandte, v. Montholon, hat einen Gesandtschaftssekretär nach Frankreich geschickt, um Institutionen bezüglich der mexikanischen Frage einzuholen. Montholon soll erklärt haben, er werde abreißen, wenn ein Gesandter accreditirt werde.

Des-Waldbauers Sohn.

Erzählung von Fr. Friedrich.

(Fortsetzung.)

Seitdem Heidler Margarethe kennen gelernt, hatte er seine frühere Geliebte auffallend vernachlässigt. Diese hatte anfangs den wahren Grund nicht errathen, bis ihre Mutter die wirkliche Ursache erforscht hatte. Dieß Weib stand in dem Rufe, den Verstand zum Theil verloren zu haben, übertraf aber in Wirklichkeit die meisten Menschen an List und Verschlagenheit, und unterhielt absichtlich die Bauern in dem Glauben, daß sie geisteschwach sei, um desto besser ihrem keineswegs ehrlichen Gewerbe nachgehen zu können.

Seit diesem Tage hatten beide gegen das unschuldige Mädchen, das keine Ahnung davon hatte, eine wie leidenschaftliche Liebe sie in dem Herzen des Wassermüllers erregt, einen tiefen Haß gefaßt. Das Mädchen vom Waldhose zu vertreiben, darauf war ihr ganzes Streben gerichtet, und kein Mittel, dieß zu erreichen, erschien ihnen zu schlecht.

Der Waldbauer fand eines Morgens vor seiner Hausthür einen an ihn gerichteten, kaum leserlich geschriebenen, anonymen Brief, in welchem er vor Margarethe gewarnt wurde. Dieselbe war in dem Briefe als eine schlechte, hergelaufene Person bezeichnet, welche sein Vertrauen nur mit der Absicht erschlichen habe, um ihn desto besser benutzen zu können. Er werde es einst schwer bereuen, sie in sein Haus aufgenommen zu haben.

Nicht ohne Staunen las Steffen diesen Brief. Er theilte ihn Conrad mit.

„Was meinst Du dazu?“ fragte er diesen, als er ihn gelesen. Conrad zwakte mit den Achseln. „Nun, ich denke, das mußt Du selbst wissen, wie Du daran bist“, erwiderte er.

„Wer kann diesen Brief geschrieben haben?“

„Ich weiß es nicht“, entgegnete Conrad.

„In böser Absicht ist er geschrieben“, fuhr der Waldbauer mit Bestimmtheit fort, „nur das beereise ich nicht, wer etwas ge-

gen das Mädchen haben kann, da sie hier Niemanden kennt und Niemanden beleidigt hat. Was ich mit dem Briefe zu schaffen habe weiß ich — das!“ und mit diesen Worten zerriß er den Brief und warf ihn ins Feuer, ohne Margarethe ein Wort zu sagen.

Conrad sagte Nichts dazu. Was ging es ihn an. Er sprach überhaupt über das Mädchen nicht, und am wenigsten zu seinem Vater.

Kurze Zeit darauf schritt er langsam, in Gedanken über das Feld. Der schmale Fußweg führte an einem hohen Gehege hin, und der weiche Rasen machte jeden Schritt unhörbar. Plötzlich vernahm er an der andern Seite des Geheges Frauenstimmen. Arglos nahte er sich der Stelle, wo die Stimmen erklangen. Ein heftiges Weinen machte ihn aufmerksam und neugierig blickte er durch eine kleine Oeffnung des Geheges. Die blöde Lise mit ihrer Tochter waren es, welche sich an der andern Seite unterhielten. Das Mädchen weinte.

„Gestern begegnete er mir“, sprach das Mädchen schluchzend, „und er that kaum, als ob er mich je gekannt habe. Kaum daß er guten Tag sagte, dann ging er vorüber. Ich rief ihm nach, aber er behauptete, keine Zeit zu haben.“

Conrad wußte, daß von dem Wassermüller die Rede war.

(Fortsetzung folgt.)

Nützung des flüchtigen Lebens.

Wohl Jedem, der die kurze Zeit
Des Lebens freudig nützt,
Die aus dem Ring der Ewigkeit
Ihm hier vorüber blizt.

Es ist ein schöner, wacher Traum,
Der flüchtig ihn begrüßt,
Und wie des Meeres Wellenschäum
Geboren kaum, zerfließt.

O! nützt sie, diese Spanne Zeit,
Sie kehret nicht zurück,
Erfast des Lebens Seligkeit
In jedem Augenblick!

Und hebt die Brust in Leid und Weh,
So hofft, verzweifelt nicht
Es löst ja auch den Winterschnee
Des Frühlings Sonnenlicht.

Und hast du wo ein treues Lieb,
So küß' es liebewarm,
Denn ohne Liebe ach! da blieb
Dein Herz so arm, so arm!

Und lächelt dir ein lieber Freund,
So halt' ihn treu und fest,
Wer weiß, wie lange Euch vereint
Das kurze Leben läßt! —

Denn stehst du noch so thränenschwer
Am Grab, das sie umschließt,
Du findst ihr liebes Aug' nicht mehr,
Das herzig sonst gegrüßt. —

Drum wohl dem, der die kurze Zeit
Des Lebens freudig nützt,
Die aus dem Ring der Ewigkeit
Ihm hier vorüber blizt!

Carl Reifert.

Auflösung des Räthfels in No. 148:
Kofette.

Gottesdienste. Sonntag, 31. Dez. Vorm. (Predigt): Herr Dr. Gundert. — Kinderlehre mit den Töchtern 2. Klasse. — Abends 4 1/2 Uhr, als am Jahresabschluss Rede von Herrn Helfer Schmidt. — Am Neujahrsfest: Vorm. (Predigt): Herr Dekan Lehler. — Nachmittags (Predigt): Herr Helfer Schmidt.

